

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 29 (1956)

Heft: 7

Artikel: Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen vom 9./10. Juni 1956 in Basel

Autor: Hottinger, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachsatz der Redaktion: Wir haben diesen Vorschlag dem Eidg. Oberkriegskommissariat unterbreitet und folgenden Bescheid erhalten:

«Die Verpflegung der Truppe unter Gewährung eines festen Verpflegungskredites wurde schon im Jahre 1948 in einer Division versuchsweise durchgeführt. Nach übereinstimmenden Berichten der Kommandanten und Rechnungsführer hatte sich dieses System damals nicht bewährt. Auch die Ernährungskommission der Armee zog eine feste Tagesportion mit Überzeugung vor, so dass im VR 50 die jetzige Regelung aufgenommen wurde. Die Verpflegung der Truppe, wie sie jetzt geordnet ist, hat sich in den 6 Jahren unter dem neuen VR in jeder Hinsicht als zweckmässig und allen Verhältnissen Rechnung tragend erwiesen. Begründete Reklamationen gehen seither keine mehr ein. In letzter Zeit wurde die Frage des Verpflegungskredites erneut angeschnitten. Um zu einer neuen Beurteilung zu gelangen, sind Versuche auf breiter Basis unerlässlich. Solche Versuche sind beabsichtigt, doch brauchen die Vorbereitungsarbeiten ein gründliches Studium, welches einige Zeit erfordert.

Rechnungsführer, die sich zu diesem Thema äussern möchten, sind gebeten Ihre Ansichten der Redaktion bis zum 15. Oktober 1956 bekanntzugeben.

Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen vom 9./10. Juni 1956 in Basel

Ihre diesjährige Hauptversammlung vom 9./10. Juni konnten die Fouriergehilfen der ganzen Schweiz in der alten Rheinstadt Basel bei schönstem Wetter durchführen. Am Samstagnachmittag tagten die Sektionspräsidenten in einem stilvollen Sitzungszimmer des Bürgerratshauses. In Rekordzeit wurden die Geschäfte erledigt und damit wurde schon rein äusserlich dokumentiert, wie reibungslos die Zusammenarbeit zwischen dem Zentralvorstand und den Sektionen abläuft. Im gleichen Hause konnte Zentralpräsident Gfr. Kaufmann Hans punkt 6 Uhr die Delegiertenversammlung eröffnen. Der oberste Dienstchef der hellgrünen Waffe Oberstbrigadier Juilland ehrte die Versammlung mit seiner Anwesenheit. Ferner konnten Vertreter der Regierung von Basel, der militärischen Vereine und der Presse begrüsst werden. Auch Ehrenzentralpräsident Wm. Hauser Hermann liess es sich nicht nehmen, der Tagung aufmerksam zu folgen. Die statutarischen Geschäfte wickelten sich reibungslos ab. Mit Ausnahme der einstimmigen Bestätigung des Präsidenten und Vizepräsidenten des Zentralvorstandes lagen keine Wahlen vor. Aus dem ausführlichen Jahresbericht des Zentralpräsidenten war zu entnehmen, dass der Verband auf erfreuliche Weise wächst. Durch verschiedene Fouriergehilfenkurse dieses Jahres wird die Mitgliederzahl weiter erhöht werden. Es wird darum wiederum grosser Wert und viel Sorgfalt auf die Werbung von jungen Kameraden verwendet. Auch die Gründung einer neuen Section Romande wurde mit grosser Genugtuung bekannt gegeben. Für die Organisation der Delegiertenversammlung 1957 stellte sich die Sektion Aargau zur Verfügung, die damit zum ersten Male Gastgeber sein wird. Hptm. Qm. Kernen Hermann beleuchtete die ausserdienstliche Arbeit des Verbandes im verflossenen Jahr. Höhepunkt der Tätigkeit bildete wiederum der Sektionswettkampf. Verdienter Sieger wurde die Sektion Solothurn, die damit den schönen Wanderpreis für ein Jahr in Obhut nehmen darf. Ferner übergab der Technische Leiter des Zentralvorstandes den glücklichen Gewinnern des Einzelwettbewerbes ihre verdienten Preise. Nachdem Gfr. Hottinger Jakob, Redaktor der Rubrik «Die Ähre» im Fachorgan «Der Fourier», über die Belange in der Redaktionsstube gesprochen hatte, kam er auf die militärfeindlichen Tendenzen zu sprechen, die gegenwärtig das Schweizervolk in zwei Lager zu teilen drohen. Er forderte den Verband auf, klar und eindeutig Stellung zu nehmen. Eine Resolution, die Initiative Chevalier und ähnliche Vorstösse mit armeefeindlichen Tendenzen mit allen Kräften und Mitteln zu bekämpfen, belohnte die Ausführungen des Sprechers. Zur Bekräftigung, dem Willen der Resolution nachzuleben, erhoben sich die Delegierten einmütig von ihren Bänken. Unter dem Traktandum Diverses ergriff Oberstbrigadier Juilland das Wort und beglückwünschte den Verband mit seinem initiativen Zentralvorstand zur erfolgreichen Tätigkeit. Mit der Hoffnung, einer in Zukunft noch engeren Zusammenarbeit mit andern militärischen Verbänden, speziell mit dem Fourierverband, schloss er seine aufmunternden Erklärungen. Nachdem Oberstleutnant Wellauer, Platzkommandant von Basel, die Grüsse seiner Behörde und die andern militärischen Gesellschaften ihre Glückwünsche überbracht hatten, konnte die flotte und von soldatischem Geist getragene Versammlung geschlossen werden.

Zum Nachtessen mit anschliessendem Unterhaltungsabend fuhren die Teilnehmer mit Autos und mit der Birsigalbahn nach Bottmingen, wo das historische Wasserschloss bereit war, seine Gäste aufzunehmen. Während einem Fanfarengruss, der aus den alten Mauern erklang, senkte sich langsam die Zugbrücke und gab den Weg zum kameradschaftlichen Teil der Veranstaltung frei. Ein gemeinsames Nachtessen mit nachfolgender bunter Unterhaltung und frohem Tanz beschloss das Programm des Samstages. Der grösste Teil übernachtete in der Kaserne Basel, die mit ihren «Schlupfbetten» für Überraschung und Gelächter bis zum Morgengrauen sorgte.

Der Sonntagvormittag bildete mit einer Rheinfahrt und einer Besichtigung des Hafens einen weiteren Höhepunkt der zwei glanzvollen Baslertage. Auf dem Schiff offerierte die Basler Regierung einen Trunk und belegte Brote, die Oberstleutnant Wellauer mit einigen launigen Worten an die dankbaren «Hellgrünen» begleitete. Im Restaurant «zum braunen Mutz» am Barfüsserplatz klang die Delegiertenversammlung 1956 des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen mit einem Mittagessen harmonisch aus. Die beiden Tage sind zur schönen Erinnerung geworden und dem Chronisten bleibt als letzte Aufgabe, der Sektion Basel für ihre grosse und gut gelungene Arbeit herzlich zu danken.

hr.

Aus der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft

Sektion Zentralschweiz

Die Sektion Zentralschweiz der SVOG, welche die Offiziere des Quartiermeisterdienstes und der Verpflegungstruppe der Innerschweiz und der Kantone Aargau, Baselland- Basel-Stadt, Solothurn und Tessin erfasst, führte über das Wochenende vom 2./3. Juni 1956 auf Pilatus-Kulm ihre ordentliche Generalversammlung durch. Der im Schießstand «Im Chut» in Kriens ausgetragene Pistolen-Wettkampf stellte nicht geringe Anforderungen. Im erstmals ausgeschriebenen Ortsgruppen-Wettkampf gingen die Luzerner als Sieger hervor, so dass sie sich als erste auf dem neu gestifteten Wanderpreis eingravieren können. Für die Felddienstübung im Raume des Pilatus hatte Oberst M. Isenegger, Kommandant des Infanterie-Regimentes 20, den taktischen Rahmen ausgearbeitet. Die Aufgaben gaben den Teilnehmern reichlich Gelegenheit, ihre Entschlusskraft zu erproben.

Die geschäftlichen Traktanden konnten unter dem Präsidium von Major Schaetzle aus Luzern am Sonntag rasch und programmgemäss abgewickelt werden. Am Samstagabend war auch die Pflege der Kameradschaft zu ihrem Recht gekommen. Die Veranstaltung hat nicht zuletzt durch den Tagungsort ein einzigartiges Gepräge erhalten.

A.

Orientierungslauf 1956 der Sektion Zürich des SFV

Am 2./3. Juni 1956 wurde von der Technischen Kommission unserer Sektion der bereits zur Tradition gewordene Orientierungslauf durchgeführt. Zur Teilnahme meldeten sich in der Kaserne Zürich rund 100 Quartiermeister, Fouriere und Fouriergehilfen, die nach 4 Kategorien in Zweierpatrouillen aufgeteilt wurden. Als Gäste konnten u. a. Oberstbrigadier Juilland, Oberkriegskommissär; Oberst Lehmann, KK 3. AK; Oberstlt. Haab, KK 6. Div.; Hptm. Burri, Gruppe für Ausbildung EMD; sowie die Fouriere Braun Werner, Zentralpräsident und Bossert Rudolf, Präsident der TK begrüsst werden. In geschlossenen Lastwagen wurden die Wettkämpfer an den Startort geführt. Dieser befand sich im Walde oberhalb Erlenbach in der Nähe der Forch. Von hier aus hatten die einzelnen Patrouillen die vorgeschriebenen Posten anzulaufen und die ihnen dort gestellten Aufgaben zu lösen. Neben solchen fachtechnischer Art, wurde auch ein weiteres militärisches Können geprüft. So hatten sich die Wettkämpfer an verschiedenen Posten über ihre Beobachtungsgabe auszuweisen, indem entweder feindliche Stellungen in ein Ansichtskroki eingetragen werden mussten, oder festzustellen war, was für militärisches Material längs einer Rückzugsstrasse zurückgelassen wurde. Im Schießstand Forch war Gelegenheit geboten, sich wieder einmal im Karabinerschiessen zu messen, während in einem nahegelegenen Schulhaus Aufgaben mit Hilfe der Reglemente zu lösen waren.

Fortsetzung siehe Seite 185.